



Georg 10/12



Georgs-B.

Handwritten text from the reverse side of the page, visible through the paper. The text is written in a cursive script and is partially obscured by the paper's texture and the binding.

Ein Sendschrieff Martin Luthers von Schantzheim und
furcht der Schulzen

Sendschrieff Martin Luthers und Jörges Coerzen zu
Santzen

Sendschrieff Martin Luthers an den König zu En-
gelland und des Königs antwort darauf

König Ferdinand Sendschrieff an den Bischoff zu Pfa-
lar was es dem Herrn in Hungern eingangen

Zwei Episteln Joh. apt. vordruckt dem Nicolaum
Krimpach pfarrer zu Jernsdorf

Gartmündts von Creutzburg zweier Sendschrieff ein an
den Kays. und ein an Francisch von Bockling

Zwei Sendschrieff Griechisch und Lateinisch von Martino
und seinen vorerwähnten Weibe mit ein geschriben seyn
fortsetzt

Den geschriben von

Ughis offentlichet Sendschrieff an den Marquissen Grafen
Furk zu Bran: Martin Luthers

Ughis Sendschrieff der Armen die stigen in Engelland
wider die ruffen bittler an den König geschriben

Ein Sendschrieff von dem ang. Christen vordruckt von
Paf warumb der türk. vber Hungern abgehoben sey
auf gotlicher pflicht verantwortung des Herrn

Ein pflicht an die edelsten der gemein und den
rat zu Altdorf

Georgs-B.

Harthmunds von Kumburg persönlich Kumburgern vor dem
Kaiserlichen Regiment zu Nürnberg das wort Gottes
betrifft

Ein Brief an den Cardinal auf Verweisung des von
tunten Bekleidungs

Ein Brief an Martin. Luth.: an die drei Fürstlichen
so von Evangeliums willen aufen freyen Zunge zu
Koblenz vertrieben sind

Ein Brief von dem besten weltlichen zu dem besten
Gott vertrieben und ein antwort darauf

Ein Supplicatio und Spruch an Carolus den Königlich
Kaiser

Ein Brief eines Cardinals barfusser, an den Land-
grafen zu Hessen. und an einen J. P. rathschreiber
ein antwort darauf

Ein Christlich Schreiben des Landgrafen von Hessen an
den Cardinal zu Mainz

Von der Weidgerechtigkeit der Jüdischen pfaffen Markt: Luth.

Ein antwort Cathariner Formung off Markt: Luthers
not brief Wolff Formung dem man Bekleidungs

Ein und Briefe vordem, und die so sich vorgelegt freyheit
in dem ———— das was uns die Schrift abtun

Ein brief an den Cardinal zu Mainz Markt: Luth.

Ein Brief Franck von Eibing an seinen Schwager

Ein vnderer Marimus off dem glauben ein wort
gottes nicht fey, was der glaub ist 7c dem
vordem vordem



32
**Ein Nutzlicher Sermon zu
allen Christen mēschen · vñ**

der rechte Euangelische mess / vñ von der bes
reytung zu dem Tisch gottes / von

Joanne Diepold zu Ulm
gepredigt im iar

.1522.



Der Herr Jesus Christus hatt die Euangelische
vñ mess selb auffgesetzt vñ gemacht / Welche ist das
testamēt / wort / zusagung / vñ verheyßung Christi
da er vns sein liebe / genad vñ barmhertzigkeit / die er gegen
vns gehabt hat / auch die vorzeyhüg vnser sunden / vñ die
ewige seligkeit / versprochen vñnd zugesagt hat / do ersagt.
Nemet hin vñ essent / das ist mein leib / der fur euch vberge
ben wirt. *Mat. am. 26. Marci. 14. vñd Luce. am. 22.* vñd
nachfolgens spricht er weyter. Nemet hin vñnd trinckent
alle sampt / Dis ist der Kelch des newen vñd ewigen testa
ments in meinem blut / das vor euch vñ vil vergossen wirt.
Mat. am. 26. Mar. am. 14. Luce am. 22. Zu vergebüg der
sund. *Mat. 26.* Ein testament ist ein verheyßung vñd auß
machüg etlicher guter vñd ding / die das erb ader verschafft
ding seynt vñd einsetzung der erbenn. Also hie merck vier
ding / das erst ist Christus der her der auß liebe vñd genad
vns außgemacht vñd verschaffen hat sein fleisch vñ blut.
So er spricht. Nemet hin essent / vñ trincket / das ander sein
gnad vñ barmhertzigkeit die er vns verheyßen hat / so ehe
spricht / zu verzeyhüg der sund / die ist vnser außgemacht vñ
verschafft erb / das drit ist die einsetzung der erbē / so er spricht
fur euch vñd vil / also seyen wir Christe mēschē son ad kin
der vñd erben der seligkeit durch den glawbē welcher vns
kinder gottes macht. *Joan. 1.* Er hat in gewalt geben kin
der gotis zu werden denen / die glauben in seinen namen / vñ
Paulus zeygt an das der glawb macht kind vñ erbē gottes.
in der epistel zu den Römern am. 4. vñd am. 8. cap. vñd in
der epistel zu den Gala. am. 3. vñd am. 4. cap. Das vierde
ist verheyßung seines todts. Mein leyb wirdt vbergeben
werdē / mein blut wirt vergossen werdē / vñ mit dem zeichē
vñd Sacrament seines fleisch vñ bluts hat Christus sein
testament bestettiget vñ beuestiget / vñd ist von dem Tisch
auffgestanden / ist an sein leyden gangen / ist gestorben / vñd
hat durch sein todt / sein testamēt krefftig gemacht / vñ also
hat vns der her / mit dem Sacrament seins leibs vñ bluts
gewiß vñ sicher gemacht / seiner gnad vñd barmhertzigkeit /

Was test
ament sey

Der glaw
bemacht
kinder vñ
erben got
tes.

Ad He
breos. 9.

voigebun gvnser sunden/vnd der seligkēyt. Darumb wenn
der priester die wort Christi das seind das testamēt/gespro
chen hat/hebt er das Sacramēt auff/als wolt er gege dem
volck sagen. O yr lieben Christen sehent an das zeichen/die
bestettigung/die sicherheyt/das pfandt/die bueß vnnd sy
gel ewers testaments/das ist der genad vnd barmherzige
kēyt gottes/vnd des ewigen heyls. Das sey von der rechte
Euangelische mess die dan ist das testament vnd Sacra
ment/die Christus vnser meyster eingesetzt vnnd gemache
hat/ein wenig gesagt.

¶ Von dem glaroben/dises testaments
vnd Sacraments.

¶ Ein gntter Christlicher mensch/sol den glaroben/d ver
heßung Christi vnd des Sacramēts habē/durch welche
glauben er würdig vnd geschickt wirt/zu entpfahē das Sa
crament/vnd nit durch beicht/vil betē/ader ander vbung.
Wen der mensch glaubt der zusagūg vnd dem wort christi
mein blut wirt vergossen zu vergebung der sund Mat. am
26. Kommet her zu mir alle die yr arbeyten vnnd beschwert
seind/vnnd ich wirt euch ergetzen Mathet. 11. Wan der
glaub macht reyn/lauter/würdig/vnnd geschickt/zu dem
tisch gottes Petrus spricht Act. am. 15. Er reyniget yre her
zen durch den glaroben. So der mensch glarobt dem wort
gottes/er glarobt in die barmherzikeit vn̄ lieb Jesu Christi
yert kompt die rew vnd der mißfalober die sund/das er ge
denckt/hat vns got so lieb gehabt/das er seinen Son in die
welt geschickt hat/der fur vns gelittē hat/ist gestorben auf
erstanden/gen himel gefaren/schlecht er in sich selbs/erket
sich ein sunder/begert genad vnnd barmherzigkēyt vnnd
spricht mit dem offensunder/got biß gnedig mir sund. Lu.
am. 18. Selig seind die dürstig seind vn̄ hungerig nach der
gerechtigkēyt/wan sie werden ersettiget. Matt. am. 5. vnd
die Junckfraw Maria. Er hat die hungerigen/erfullet mit
guten dingen/vnd die reychen hat er eyttel gelassen. Luce.
am. 1. vnd David am. cvi. psalm. Er hat erfullet die hunge
rigen seel/mit guten dingen/welches aber dise gutter seyn

Der glaw
bē macht
würdig vn̄
geschickt
zu dem sa
crament.

Rew kom
mpt auß
dem glaw
bē als wie

sagt Paul⁹ in der epistel zu den Gala. am. 5. die frucht des
 geystes seind liebe / freud / fride / gedultigkeit / gutigkeit /
 miligkeit / senfftmutigkeit / der glawb / langmutigkeit ic.
 Wan der mensch gedencke also seine sund / vñ begert gnad /
 sol er zu Chrustum Jesum fliehen / geen vnd kómen / Wan
 er ist vnser seligmacher allein / ist der mensch in die sund ge
 fallen vñ ist tod / muß er durch Chrustu vñ den sünden auf
 steen / gereyniget vñ lebendig werden / Wan er ist die vñsted
 vnd das leben. Joannis am. 11. Joannes der tewffer sach
 Jesum zu ym kómen / vnd sprach. Nemet war / der ist das
 Lemlein das da hin nimpt / die sund der welt. Jo. am erste.
 Wan der son des menschen ist kómen zu suchen vñ selig zu
 machen den sunder Lu. am. 19. vnd hat Chrust⁹ Jesus sein
 barmherzigkeit anzeygt / in dreyen parabeln / als wir lesen
 Luce am. 15. Darumb wann er glawbt vestiglich ann die
 zusagung Chrusti / vnd erkent sich ein sunder / vnd begert ge
 nad / vnd entpfindt / das er eytel vnd ker ist der geystlichen
 gutter / so geh er sicher hin zu dem tisch gotes / wan ym Sa
 crament findet er die geistliche gutter alle. Es geschch dir
 wie du glawbt hast sprach Jesus Mathei am. 8. Es mag
 auch der mensch also alle tag das Sacrament geystlich ent
 pfahen durch den glawben / wan die geystlich empfangung
 mit dem glawben der zusagung Chrusti ist nutz / vñ die leib
 lich empfangung des Sacraments an den glawben ist nit
 nutz / ist nur ein erdicht ding / vnd gespöc.

*O vos sa
 cerdotes
 missales
 notate.*

*Gloria est
 gratia cõ
 sumata.
 Fides pes
 cenda est
 a deo.*

Welcher in mich glawbt hat das ewig leben. Joannis am
 6. Wan das ewig leben ist die vollkommen genad. Paulus
 am. 6. zu den Rómern. Es ist der glawb eingab Gottes.
 darumb sol der mensch mit dem apostel bitten vnd begeren
 O heri mehr vns den glawben. Luce am. 17. O heri hilff
 meinem vnglauben. Marci am. 9. O heri Jesu Chruste du
 hast mir dein barmherzigkeit verheissen / sich an mein durf
 tigkeit. Ich bin ein armer ellender sunder vñnd kan nicht ts
 gues thun / von mir selber / ane dein hilff vñnd genade / ich
 bit dich / zünd an in mir die begird deiner gnad / vñ gib mir
 den glawben deiner zusagung das ich dich nit mehr durch

mei
 gesa
 ich k
 wil
 zu er
 sund
 dem
 siche
 wede
 hat
 die v
 Nun
 gabe
 gotes
 durc
 durc
 vñ p
 vnd
 vnd l
 nem
 ligm
 heilig
 die g
 mag
 6. (

ten. S
 wir f
 den v
 genad
 der g
 vñnd



meine sund vñ vnglaubē erzurn / mach du mich würdig vñ
geschickt zu entpfahen dein sacramēt. Wan ich bin krank
ich bin ein sunder / so bistu mein arzt vnd seligmacher. Ich
wil dein sacramēt entpfahen / mit glawben vnd hoffnung
zu erlangen dein barmherzigkeit / vnd vorgebunge meiner
sund / vñ yetzt ist der mensch durch den glawben würdig / zu
dem sacrament / vnd ist frölich vnd ewig in der gewisheit
sicher vñ gewis der gnad gottes vñ der seligkeit / vñ furcht
weder sund / noch tod / noch hell / noch teuffel / wan Christus
hat dise ding alle vberwunden / vnd durch yn hat vns got
die vberwindung geben / als Paulus sagt. 1. Coynth. am. 15
Nun so der glawb / die rew vñ leyd der sund / die hoffnung /
gaben gottes seind / vnd der mensch wirt durch dise gaben
gots geschickt vñ würdig / so volget darauff das der mensch
durch got vñ nit durch in selb / noch durch sein beicht noch
durch vil bett / ader durch ander vbüg / noch durch in sich
vñ pfaßen / geschickt vñ würdig wirt. Darumb sol er bitten
vnd sprechen. O heri gib mir den glawben / erkentnuß rew
vnd leyd meiner sund / mach du mich würdig / vnd dir ange
nem / wan du bist fur vns wordē / die gerechtigkeit / die heil
ligmachüg / vñnd erlöfung / durch dich müssen wir gerecht
heilig vnd erlöset werde / vñ wie der glawb ist von got also
die geschicklikeyt ist allein von goth. Christus spricht. Es
mag niemant zu mir kōmen / es zyhe in den mein vatter Jo.
6. (vorstandt durch den glawben)

Also sollen die prediger den glawben loren / durch den
wir gerecht / rewig vñnd frölich werden / in vnser ge
wisse. Paulus in der epistel zu den Rōmern / am funf
ten. So wir gerecht fertiget seyen auß dem glawben haben
wir frid zu got / durch vnsern herren Jesum Christū durch
den wir ein zugang haben / durch den glawben in zu diser
genad / in der wir stunden / vnd frewen vns in der hoffnüg
der glori der kinder gottes.

Es haben aber vil prediger vnd beychtweeter gelerth
vñnd gesagt. es muß der mensch alle seine thade / einen nach
2 ij

Fides cō
tritto / et
spes do
na dei.

1. Ad Co
rinth. 1.
Die schi
ckung vñ
bereytüg
ist allein
von got.

Quidam
predicato
res et cō

fessores fa-
ciunt an-
gustam
et carni-
cina cōsci-
entia.

der andern berewen vnd beychten/ vnd müß sich durch vil
vbung zu dem Sacrament bereyen/ vnd haben die lewt er-
schecke/ forchtam/ vnrewig/ vnwillig/ verzagt/ vnd schier
verzweyfelt gemacht/ vñ haben die lewt geforcht sie kundē
nit würdig zum Sacrament roerdē/ das alles auß hochfart
ader auß geytz/ vnd habē alweg Paulū auff die ban bracht
der also spücht/ in der Epistel zum Corinthern. am. 11. Es
sol sich der mensch bewerer vnd from machen vñ sol dan
von disem brot essen. Der heilig Paulus hat vns wöllen zu
einem schweren vnd vnmöglichen ding verbinden. Er het
sunst auch den frömen menschen das Sacramēt verbottē
sein ye wir al sunder/ vñ müssen durch den glawben ge-
rechtfertiget werdē/ als Paul⁹ sagt in der epistel zum Röm.
am. 3. vñ in epistel n zu den Gala. am. 2. vñ d. 3. capittel.
Nun muß ye einer gewiß von todtsünden sein/ wiler anders
das Sacrament ym nit zu dem vteyl nemē/ aber es ist nit
möglich/ das einer auß ym selb/ vñ auß seinen kreften/ des
gewiß werd. David spücht am. 18. psalm. Wer erkent die
sünden. O herz reynig du mich vō meinen verborgē sünden.
vnd Jere. am. 17. das hertz des menschen ist boshaftig vñ
meher ferlich/ wer wirt es erkennen. Ich bin der erkantē
die hertze/ vñ psa. 7. O got du erkent die niere vñ hertzen da-
rüb so wirt der mēsch gewiß durch dē glawbē des worts cri-
sti. Es ist auch ein vermessenheit/ wan einer nit wil zu dem
Sacrament geen / er sey den vohin geschickt vnd würdig/
wan die art des sacramēts ist/ das es ist ein erzney dē sund
vnd hat es Christus zu vorgebüß der sund eingesetzt/ wan
nun einer vohin würdig vnd gesund ist/ so bedarf er das sa-
cramēt nit/ Christ⁹ spricht. Der arzt ist nit not den gesunde
sonder den krancken. Darüb wan der mensch kranck ist/ vñ
erkēt sein sund/ so muß er gesund vñ geschickt roerdē durch
Christū Jesum/ vñ das durch den glawbē des worts gots.
Aber die gleifner vñ gleyssent heiligen/ wöllen gerecht vnd
würdig zu got kommen/ vnd wöllen ym wie Lucifer gleich
sein/ so sie solten zu got gehen / das sie wöllen gerecht vñ
würdig von ym werdenn. Darumb sol man die wort Pauli

Sumedū
est sacra-
mentum
cū timore
indignita-
tis.

Ipoerite
et iusticia
rū fiden-
tes suis
meritis

recht vorstehen. Paulus hat geredt wider die / die Chriſtun-
teylen wolten in mancherley secten. Etlich sagten / Ich bin
Pauli / etlich ich bin Apollo / Etlich ich bin Cephe / Etlich /
ich bin ein Chriſt. 1. ad Chozin. 1. Vnd vireylen vnd verach-
ten einander / vnd gingen zu dem Sacrament / welche Pau-
lus ſtrafft vnd sagt sie nemen das Sacrament vnwirdig-
lich zu dem vireyl / vnd hat sie vnderricht vñ gelet / das sie
ſich ſelbſt / vñ nit die andern ſolten verdämen vnd vireylen
vnd ſolten eins ſein vnd nit zwoitrechtig / wan die zwoitrecht-
leyt macht sie vnwirdig / darumb sprach er. Der menſch ſol
ſich vireylen vnd erkennen als ein ſunder / vnd ſol dan von
dem biot eſſen / vnd alſo iſt die recht bewerung / wan ſich ſ
menſch erkent ein ſunder / vnd ye mehr einer ſich erkent vn-
geſchickt vnd vnwirdig / ye geſchickter vnd würdiger er iſt /
vnd alſo iſt das der vorſtand vñ ſin der wort Pauli / das
ſich einer ſelbs vireyl vñ nit die andern / vñ ſo er in ym ſindt
ſund vñ laſter / das er beger gnad / vnd mit guter zuvoſichte
gebe zu dem eisch gottes / vnd zweyfel nit / ſonder veſtlich
ghrob / das ehr erlang barmherzigkeit / vnd verzeyhng der
ſund. Es wöcht aber einer ſprechen. Ich höi wol es mag
ein ungeſchickter vnwürdiger das ſacrament entpfahen das
beyſſet die leyte ſerütyt gelet. Ich ſtr ort alſo vñ merck
mich eben. Ein yetlicher ſunder er ſey heymlich oder offen-
lich / ſo er nit glawbt der verheißung gots / vnd hat nit rew
ober ſein ſund / er wil ſich auch nit beſſeren / ſol nicht zum
Sacrament gehn / Paulus ſpricht. 1. ad Corinthhe. 11. Wer
vnwürdig nimbt das ſacrament / dyſſet ym das vireyl dan
er thut ein todtsund vnd er nimbt ym das ſacrament zu der
verdammniß. Weytter ſag ich / eyn yetlicher öffentlicher ſun-
der / der ſein ſund erkent / vñ hat rew ober ſie / vnd begeret ge-
nade / der entpfecht das Sacrament geiſtlich als oft ehr
wil / als wen einer im bann iſt / oder ſunſt in offen ſunden /
In einem öffentliche ſtand / wenn er hat rew vnd leyd ober
ſein ſund / der entpfecht das ſacrament geiſtlich / vñ ſol ſich
nit kumern laſſen / das er das Sacrament nit leyblich ent-
pfecht / vnd wan er ſchon an das Sacrament muſt ſtaben /

Terns in
lectus
verborū
Pauli.

Inſtātia
quorūda
ſophiſtas
rum.
Reſpoſto
per tria
dicta vera
et catholi-
ca.

Mandu-
catio ſpā-
lis prodeſt
ſed corpo-
ralis ſine
ſpiritus
li obeff.

durch vñ
die lewt er
vnd ſchier
ſie künde
hochſart
van bracht
m. 11. Es
vñ ſol dan
wöllen zu
en. Er het
et verbotte
woben ge-
zun Rom.
capittel.
er ande
es iſt nit
eſſen / des
erkent die
ge ſunden
haftig vñ
er erkant
bergen da
worts cri
vil zu dem
d würdig
ey dr ſund
ſetzt wan
fer das ſa
n geſunde
nck iſt / vñ
vnd durch
orts gots.
recht vnd
ifer gleich
recht vñnd
ort Pauli

Allein
gott ver-
zecht die
sund.

Christus
fons gra-
tie et mi-
sericordie

sol er durch den glawben/sicher sein der seligkeit. Weytter
sag ich/ein yetlicher heimlicher sunder der sein sund erkent
hat rew daruber/ vnd erkent sich vntwirdig vñ vngeschickt
vnd glaubt in die vorheysung d̄ gnad vñ barmherzigkeit
Christi/der gehe frölich zu dem tisch gottes/wā er ist schon
würdig vnd geschickt legt nit durch in selbs/ sonder durch
den glawbe vnd entpfecht merung der gnad/von got/ der
dan allein sund verzecht vñ kein mensch/ als er selb spricht
Esai. am. 43. Ich bin der selb/der dir deine sund vertilgt.
Das sey gesagt von der bereytung zu dem sacrament geyst-
liche ader leypliche/das der mensch geystlich al tag mag ent-
pfahen das Sacrament/ vñ leyplich mit vertrauen der
wort Christi/so er begert der gnad gottes/vñ glawbt in die
werck Christi/als seind sein leyden/sterben/aufferstentnuß
vñ himelfart/ das Christus die alle gewirckt vñ volbracht
hat/im zu gut/vñ also wirt er in seiner gewisse rewig durch
den glawben/vñ rew der sund/also haben wir ein exempel
in Maria Magdale. die glawbt hat in die barmherzigkeit
Christi Jesu/er künde vñ möchte yr helffen/vñ hat yre sund
erkent/rew vñ leyb daruber gehebt/ vnd hat yr Christ^o yre
sunden vorgeben Luce am. 7. Also thu du auch/glawb in
den barmherzige Jesum erken dein sund/laß dirß leid sein
gehe wie Maria magdalena than hat/ allein zu Christo de-
herren/so wirt dir geholffen. Er spricht selbs/ welcher dur-
stig ist der kom zu mir/vñ trinck. Ioan. am. 7. Ds der eyg-
ne bereytig vñ schickig zu dem Sacrament/kan mit keiner
nur ein wort in der heyligen geschriff antzeygen.

ter
er
te
eit
on
ch
der
che
igt
yft
ent
der
die
nuß
acht
rch
mpel
gkeit
und
yre
ob in
sein
o de
dur
reyg
etner

rum
Q
am
auf
abt
16. 11.
A r.
ular
a. 5.
no
l
e a
on
16. 11.
12.
L
s
der
bu
dra
1
ut
m
li.
am
dir
ul
l
ul
1
11

✓







S.
Stadtbibliothek

625

1012









32

Ein Nutzlicher Sermon zu allen Christen mēschen · vñ

der rechte Euangelische mess / vñ von der be-
reytung zu dem Tisch gottes / von
Joanne Diepold zu Ulm
gepredigt im iar
.1522.

